

Bürgernahe Polizeiarbeit als Schlüssel zu Sicherheit und Vertrauen der Zivilgesellschaft

Vertretung
Tansania



Die Hanns-Seidel-Stiftung unterstützt die Polizei in Tansania in ihren Reformbemühungen für mehr Bürgernähe und Transparenz und fördert damit die gegenseitige Vertrauensbildung – eine Grundlage für die dauerhafte Gewährleistung von Sicherheit und rechtsstaatlichen Verhältnissen.

HERAUSFORDERUNGEN

Das Selbstverständnis der Polizei in Tansania entstammt ihrem ehemaligen Mandat als Schutz der Kolonialmacht und nicht als Dienstleister und „Freund und Helfer“ der Bürger. Amtsmissbrauch durch die Polizei kommt in Tansania



Schulung zu „Citizen Friendly Policing“ für die Zivilgesellschaft

heute häufig vor. Zusammenstöße mit Oppositionsgruppen sind immer wieder von übermäßiger Gewaltanwendung gekennzeichnet. Sowohl bei Regierungsvertretern als auch bei den Bürgern existiert ein problematisches Verständnis von Rolle und Pflichten der Polizei. Vor diesem Hintergrund initiierte die Polizei 2006 ein Reformprogramm, dessen Fokus auf einer stärkeren Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft liegt. Im Sinne des „Community Policing“ wurden so beispielsweise Anlaufstellen für weibliche Opfer geschaf-

fen, als auch Verbindungsbeamte auf lokaler Ebene, die gezielt mit der Bevölkerung vor Ort in Kontakt treten sollten. Das enge Haushaltsbudget des tansanischen Staates hat in der Vergangenheit eine Formalisierung des Community Policing Programms jedoch nicht zugelassen. So fanden kaum Schulungen oder Ausstattungshilfen für Polizeibeamte des Programmes statt, geschweige denn ein regelmäßiger Austausch mit der Zivilgesellschaft.

Das geschwundene Vertrauen zwischen Staat und Bürgern spielt auch eine Rolle bei der Radikalisierung einzelner Gruppen in der Küstenregion Tansanias. In den letzten zwei Jahren kam es hier zu mehr als 40 Übergriffen mit Todesfolge auf Polizisten. Hier setzt die Arbeit der Hanns-Seidel-Stiftung in Tansania an.

Eine funktionierende Partnerschaft zwischen Polizei und Gemeinde ist ein Schlüsselement für Vorbeugung, Bekämpfung und Aufklärung von Verbrechen

Äußerung eines teilnehmenden Polizeibeamten bei dem Strategieworkshop mit der tansanischen Polizei zu Bürgernaheer Polizeiarbeit in Dar es Salaam, 13.02.2018

LÖSUNGSANSÄTZE

Im Bereich der Polizeiarbeit arbeitet die Hanns-Seidel-Stiftung eng mit der Tanzania Police Force (TPF) zusammen.

Gemeinsam mit der Nichtregierungsorganisation Commonwealth Human Rights Initiative (CHRI) werden unter anderem Sensibilisierungsmaßnahmen, Workshops und Schulungen mit Polizeivertretern, Bürgern und Regierungsvertretern durchgeführt.



Gruppenarbeit bei einem Polizeiworkshop



Kooperationsgespräche mit District Commissioner und Polizei

Die Partnerorganisation CHRI mit Beraterstatus bei den Vereinten Nationen, stellt mit ihrem forschungsbasierten Ansatz, ihrem technischen Wissen und ihrer Expertise eine wichtige Ressource im Trainingsprogramm der TPF dar. Das Expertenwissen wird auch an politische Entscheidungsträger herangetragen, um so die Ausarbeitung von Gesetzen und Reformen zu unterstützen.

Eine weitere Maßnahme sind „Roundtable“-Diskussionen mit relevanten Vertretern der Polizei und Zivilgesellschaft, aber auch mit Religionsführern und anderen Organisationen. Hierbei soll ein reger Austausch über Bedürfnisse, Rechte und Pflichten entstehen, der mehr Verständnis hervorbringt. Geplant sind darüber hinaus internationale Delegationsreisen, welche zur Vertiefung des Verständnisses des

Konzepts der bürgernahen Polizeiarbeit beitragen sollen.

WIRKUNGEN

Im Rahmen der neuen Kooperation in den Küstenregionen konnte die Hanns-Seidel-Stiftung als einzige internationale Organisation auf Anfrage der tansanischen Polizei Maßnahmen durchführen, bei denen erstmals eine Kommunikation über mögliche Ursachen von Radikalisierung zwischen Sicherheitskräften, Regierungsvertretern und Zivilgesellschaft möglich war.

Auch konnte durch Sensibilisierungsveranstaltungen im Wahljahr 2015 zu weitestgehend reibungslosen und gewaltfreien Präsidentschafts- und Parlamentswahlen beigetragen werden. Im Vorfeld der Wahlen wurden breite Teile der Polizei in die Relevanz demokratischer und fairer Wahlen eingeführt, für Gefahren, die den Wahlprozess stören könnten, sensibilisiert und darin geschult, wie die Wahlen am Wahltag mit Hilfe der Polizei sicher ablaufen können. Ergänzt wurden die Schulungen durch eine Beobachtungsmission der südafrikanischen Expertenorganisation APCOF (African Policing Civilian Oversight Forum), die der Polizei wichtige Anregungen für die Durchführung der nächsten Wahlen liefern konnte.

Desweiteren ermöglichte ein Roundtable zum Thema Citizen Friendly Policing, in Kooperation mit CHRI, das Kennenlernen internationaler Best Practice Modelle, u.a. auch der bayerischen Polizei. Eine Zusammenarbeit mit anderen Auslandsbüros der Hanns-Seidel-Stiftung, die ebenfalls in der Polizeiarbeit tätig sind, wird derzeit ebenfalls realisiert, um Synergien zu nutzen. ■

UNSERE PARTNER



Tanzania Police Force



Commonwealth Human Rights Initiative

Commonwealth Human Rights Initiative

Weiterführende Informationen:

@ tansania@hss.de
 www.hss.de/tanzania
 www.hss.de/tanzania



Mehr Factsheets finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
 Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
 Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.
 Generalsekretär: Dr. Peter Witterauf
 Leiterin Institut für Int. Zusammenarbeit: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
 Referatsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Hubertus Klingsbögl
 Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 02/2019